

Finanzspritzen für den Weg in die Arbeitswelt

Lions-Club unterstützt berufliche Einstiegsförderung an Oberschulen mit 12 000 Euro

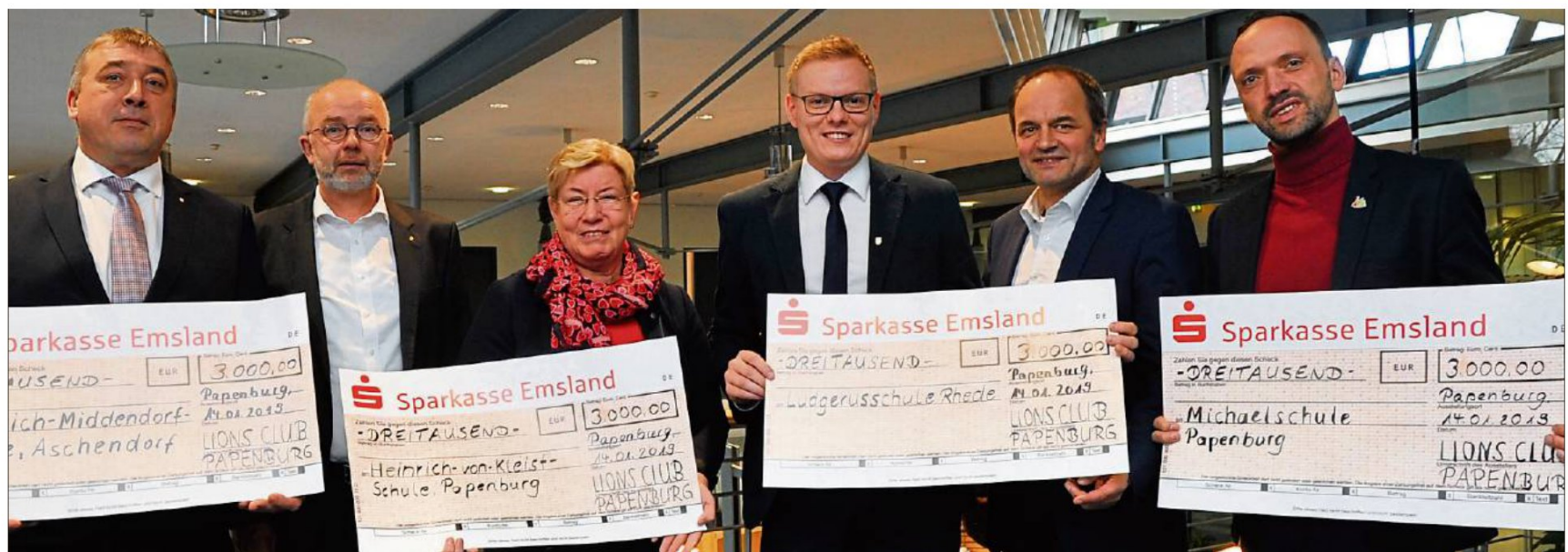
Mit insgesamt 12 000 Euro unterstützt der Lions-Club Papenburg Projekte zur beruflichen Einstiegsförderung von Oberschülern in Papenburg und Rhede. Das Geld stammt aus dem Verkaufserlös für den Papenburger Adventskalender. Gewinne können noch bis Ende Januar abgeholt werden.

Von Gerd Schade

PAPENBURG Einen symbolischen Scheck in Höhe von je 3000 Euro nahmen die Schulleiter Marita Niehoff (Heinrich-von-Kleist-Schule Papenburg), Thomas Springub (Michaelschule Papenburg), Claus Huth (Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf) und Otto Büning (Ludgerusschule Rhede) entgegen. Überreicht wurden sie vom amtierenden Lions-Club-Präsidenten Hermann Wessels und dem Vorsitzenden des Lions-Club-Fördervereins, Hans Konen.

Jugendliche in eine passgenaue Berufsausbildung zu vermitteln sei eine große Herausforderung und funktioniere nur mit hohem Aufwand, sagte Wessels. Den Oberschulen komme hier eine wichtige Aufgabe zu. Der Club-Präsident bescheinigte allen vier Bildungseinrichtungen im Hinblick auf die Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben gute Arbeit. „Sie tun mehr, als durch den Lehrplan vorgegeben wird“, betonte er. Auch deshalb sei er froh, den Erlös zielgerichtet weiterleiten zu können.

Wie Wessels weiter ausführte, verstehen die Lions die finanzielle Förderung zu



Scheckübergabe (von links): Claus Huth, Hans Konen, Marita Niehoff, Otto Büning, Hermann Wessels und Thomas Springub.

Foto: Gerd Schade

NOCH EINZULÖSEN

Noch **bis zum 31. Januar 2019** können die Gewinne folgender Kalendernummern **in der Untener Geschäftsstelle der Sparkasse Emsland** abgeholt werden: **1554** (50-Euro-Warengutschein Leder Hunfeld), **4520** (100-Euro-Warengutschein Michaelis-Apotheke), **1339** und **3774** (50-Euro-Gutschein Papenburger Rehazentrum Parc), **2299** (50-Euro-Warengutschein Knauer & Liebau), **2756** (Drei-

dem als indirekte Hilfestellung für die Unternehmen in der Region. Sie hätten in Zeiten des (Fach-)Kräftemangels ein hohes Interesse daran, passende Auszubildende zu bekommen.

„Das Geld ist gut angelegt“, versicherte Huth. Der Schulleiter aus Aschendorf verriet zudem, wie es verwendet wird. Demnach werden die Heinrich-Middendorf-Oberschule und die Ludgerusschule die Fähigkeiten ihrer Schüler erstmals durch einen externen Dienstleister prü-

Gänge-Menü für zwei Personen, Altes Gasthaus Kuhr), **1010** (Gutschein für Wirbelsäulen-Scan, Chiropraxis Helmut Schulte), **2276** (100-Euro-Warengutschein Betten Gersmann), **1779** (100-Euro-Warengutschein Michaelis-Apotheke), **1339** und **2875** (je ein 50-Euro-Gutschein Gasthof Tepe), **4628** und **1899** (je eine Comfort-Kosmetikbehandlung, Bloemerkosmetik), **4145** (1+1-Gutscheine Waldbüh-

fen. Das sogenannte Kompetenzfeststellungsverfahren ist laut Erlass des Kultusministeriums im Rahmen der Berufsorientierung vorgesehen. Er sieht vor, dass jeder Schüler im Verlauf der Sekundarstufe I mindestens einmal an einem solchen Verfahren teilnimmt. Im Zuge der Analyse sollen allgemeine und ausbildungsrelevante Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie Schwächen der Schüler ermittelt werden. Ziel ist es, auf dieser Basis Eignungsbeur-

ne Ahmsen), **4562** (100-Euro-Warengutschein, Mariannes Kinderladen), **2859** (zwei Übernachtungen für zwei Personen in Ferienwohnung von Günter Terfehr auf Borkum, Nebensaison), **3245** (Familienkarte Miniaturland Leer), **3155** (50-Euro-Warengutschein Apotheke am Krankenhaus), **2957** (Bose Bluetooth-Lautsprecher, Oldenburgische Landesbank).

teilungen für gewünschte berufliche Laufbahnen treffen zu können. Bislang werde das Verfahren von eigens geschulten Lehrkräften über mehrere Tage durchgeführt – Unterrichtsausfall inklusive, sagte Huth.

Er und Büning versprechen sich viel von einer objektiven Beurteilung durch einen externen Dienstleister. „Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, das Verfahren im Sinne der Schüler zu professionalisieren“, sagte Büning. Ohne die Spende der Li-

ons könnten sich die Schulen das nicht leisten, fügte Huth hinzu.

An der Heinrich-von-Kleist-Schule soll mithilfe der Finanzspritze die Berufseinstiegsbegleitung weiter ausgebaut werden. Wie Schulleiterin Niehoff erklärte, heißt das Motto dort „Werkstatt statt Klassenzimmer“. Die Schule habe die Erfahrung gemacht, dass es wertvoll sei, die Schüler direkt in Betrieben in die Arbeitswelt hineinschnuppern zu lassen. Entsprechende Praktika sollen ausgedehnt werden. „Wir müssen die Schüler in die Firmen bringen“, sagte Niehoff. Die Methode habe Erfolg, wie sie auf Nachfrage bekräftigte.

Chance für Schwächere

An der Michaelschule reifen nach den Worten von Thomas Springub derweil Überlegungen, eine in die Jahre gekommene CNC-Maschine entweder „aufzumotzen“ oder durch eine neue zu

ersetzen. Unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ gehe es ihm und seinem Kollegium darum, vor dem Hintergrund der Digitalisierung näher an die technische Ausstattung heranzukommen, wie sie die Auszubildenden von morgen später auch in den Handwerksbetrieben vorfinden.

Ziel solle insbesondere die Förderung schwächerer Schüler sein, damit sie nicht durchs Raster fallen, sondern eine echte Chance auf dem Arbeitsmarkt bekämen. So hatte es Wessels bei der Präsentation des Adventskalenders 2018 gesagt.

Bei der achten Auflage des Kalenders waren die Lions mit erstmals 4000 statt wie bisher 3500 Exemplaren an den Start gegangen. Die Nachfrage nach dem Kalender mit mehr als 90 Preisen im Gesamtwert von über 10 500 Euro war auch diesmal hoch. Den Verkaufserfolg schreibt Wessels auch unserer Zeitung als Kooperationspartner zu.